



Geistliches Zentrum Schwanberg e.V.

Konsolidierte  
Umwelterklärung 2014  
Validierung nach EMAS III



## Inhalt

### Vorworte

Dr. Popp Sr. Friederike Priorin	S 3
Stefan Sedlacek Geschäftsführer+1.Vorsitzender	S 4

### Grußworte

Landrätin Tamara Bischof	S 5
Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger	S 6

Wir stellen uns vor	S 7
Bisherige Maßnahmen	S 8
Schöpfungsleitlinien	S 10
Unser Umweltmanagementsystem	S 13
Indirekte und direkte Umweltauswirkungen	S 15
Kennzahlen	S 17
Kernindikatoren	S 24
Umweltprogramm	S 25
Gültigkeitserklärung	S 28
Registrierungsurkunde	S 29
Impressum	S 30

# Vorworte



*Mit Freude und Stolz schaue ich auf das gelingende Zusammenwirken unserer Mitarbeitenden und unserer Gäste. Im hohen Engagement des Umweltteams wie in den vielen alltäglichen Handgriffen spiegelt sich unsere Grundhaltung: Wir wollen die uns anvertraute Schöpfung lieben lernen. Dies lernen wir ein Leben lang und übernehmen Verantwortung für das Heute, für die kommenden Generationen und für Menschen in anderen Ländern unserer Erde. Manchmal erscheinen die hohen Werte der Bewahrung der Schöpfung oder des weltweiten Teilens unserer Ressourcen unerreichbar – die Projekte und Ziele wirken zu groß für den Schwanberg oder unsere kleine Arbeitswelt. Aus der*

*benediktinischen Tradition wissen wir Schwestern der Communität Casteller Ring um die Gabe der Achtsamkeit mitten im Alltäglichen. Das Liebenlernen bleibt ein Wachsen durch viele kleine Schritte, die sich bewähren werden.*

*Ein gutes Wort aus dem Buch des Propheten Micha spannt einen gelingenden Bogen zwischen Anspruch und Wirklichkeit:*

***Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.***

*Micha 6,8*

*Im klösterlichen Lebensraum ist die Beschreibung des demütigen Da-Seins vor Gott vertraut und wird verstanden als eine aufrechte Haltung. Es braucht den Mut jedes einzelnen Menschen, sich auf Einfaches einzulassen und dem Ganzen zu dienen. Die Übertragung von Buber und Rosenzweig klingt sehr lebensnah: **Angesagt hat man's dir Mensch, was gut ist.....und bescheiden mitgehen mit deinem Gott!***

*In Bescheidenheit und Achtsamkeit wollen wir mit Papier und Heizung, mit Strom und Lebensmitteln so umgehen, dass wir nicht mehr nehmen als wir brauchen. So respektieren wir die Grenzen unserer Ressourcen und machen uns dennoch nicht klein in den Sorgen um die Zukunft.*

*Im Namen meiner Schwestern wünsche ich allen Menschen, die hier auf dem Schwanberg leben und arbeiten, feiern und Erholung suchen, gelingende Erfahrungen unter Gottes leuchtendem Angesicht!*

*Priorin Sr. Dr. Friederike Immanuela Popp*

*2. Vorsitzende des Geistlichen Zentrums Schwanberg e.V.*



*Im Jahre 2010 konnte das Geistliche Zentrum Schwanberg als erstes Tagungshaus in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern das europäische Umweltzertifikat EMAS erwerben. Die Initiatoren dieses Prozesses, der ehemalige Geschäftsführer Christian Klose † und die damalige Verwaltungsleiterin Sr. Dorothea Krauß CCR haben mit Weitblick das Geistliche Zentrum auf einen Weg gebracht, den christlichen Auftrag, die „Schöpfung zu bewahren“ in alltägliches Handeln umzusetzen.*

*Seit dieser Zeit hat es 39 Sitzungen des Umwelteams gegeben, in denen unser Vorgehen reflektiert, Erreichtes dankbar wahrgenommen und weiterer Handlungsbedarf diskutiert wurde. Das Knowhow aller Beteiligten ist dabei erheblich angewachsen; Exkursionen zu Einrichtungen, die uns Jahre voraus sind, haben uns motiviert, weiter zu gehen; Änderungen in der personellen Besetzung und von Verantwortlichkeiten wurden verkraftet; umweltorientiertes Denken und Handeln hat sich in den Betriebsabläufen etabliert. Dafür bedanke ich mich bei allen beteiligten Mitarbeitern. Auch unsere Gäste nehmen unser Engagement wahr; vielleicht kann unser Handeln Vorbild für manche Überlegung in den jeweiligen privaten Haushalten sein. Aus den Gästefragebögen erhalten wir immer wieder bedenkenswerte Hinweise für weiteres umweltschonendes Handeln, aber auch viel Zuspruch und Lob, was bereits alles erreicht wurde.*

*Nach wie vor lernen wir viel von den externen Experten, die uns beraten und begleiten: Siegfried Fuchs, Umweltauditor der ELKB und Edmund Gumbert, Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg. Sie haben uns angeregt, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und schrittweise voranzugehen ohne die großen Ziele aus den Augen zu verlieren. Beiden danken wir ganz besonderes für ihre Hilfe.*

*Gemeinsam sind wir entschlossen, unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern und unseren Gästen und Geschäftspartnern Mut zu machen, es uns gleich zu tun.*

*Stefan Sedlacek*

*1. Vorsitzender des Geistlichen Zentrums Schwanberg e.V.*

# Grußworte



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*vor vier Jahren hat das Geistliche Zentrum die EMAS Zertifizierung erhalten. Nachdem auch der Umwelt- und Klimaschutz nicht stehen bleibt, ist es unabdingbar die Umwelterklärung von damals zu überarbeiten.*

*Seit der Aushändigung der Urkunde an das Geistliche Zentrum im Dezember des Jahres 2010 hat sich vieles in der Welt verändert. Besonders einschneidend waren die Ereignisse im japanischen Kernkraftwerk Fukushima. Seit dem März 2011 wissen wir, dass auch moderne kerntechnische Anlagen ein erhebliches Risiko für Menschen und Umwelt darstellen. Die schlimmen Ereignisse in und um Fukushima waren der Auslöser für ein Umdenken in der Energiepolitik.*

*Das Geistliche Zentrum hat schon Jahre vorher erkannt, dass nur im Einklang mit Umwelt und Natur nachhaltig gewirtschaftet werden kann. Deshalb waren alle Beteiligten stolz, im Jahr 2010 als erstes evangelisches Tagungshaus nach den EMAS- Richtlinien zertifiziert worden zu sein. Die Ideen von damals und stets neue Ansätze sind Garanten dafür, dass das Geistliche Zentrum auch jetzt wiederum alle Voraussetzungen für eine Verlängerung der Zertifizierung erfüllen kann.*

*Auch der Landkreis Kitzingen hat in den vergangenen Jahren in Sachen Umwelt- und Klimaschutz viel getan. Jüngste Maßnahme ist die Einrichtung eines Klimaschutzmanagers für den Landkreis Kitzingen. Eine gemeinsame Aktion von Stadt Kitzingen, der Stadt Volkach, der Lokalen Aktionsgruppe Z.I.E.L. Kitzingen e.V. und die staatliche Förderung haben es ermöglicht, einen Klimaschutzmanager zu beschäftigen. Die Hauptaufgabe besteht darin, Netzwerke zu schaffen um die Verbesserung der Energieeffizienz und die Bereitschaft zur Durchführung von Energiesparmaßnahmen der Bevölkerung näher zu bringen. Erste Erfolge haben sich schon eingestellt, weitere interessante Projekt sind bereits in Vorbereitung.*

*Ich wünsche dem Geistlichen Zentrum weiterhin alles Gute und freue mich zusammen mit Ihnen, wenn die aktualisierte Umwelterklärung wiederum dazu führt, dass die EMAS Zertifizierung erteilt wird. Ich weiß, alle Verantwortlichen arbeiten mit sehr viel Herzblut und hohem persönlichen Einsatz daran, dass nicht nur die Zertifizierung erlangt wird, sondern dass vor allem die darin enthaltenen Ansätze und Ideale auch tatsächlich gelebt und praktiziert werden. Nicht vergessen sollte man hierbei, dass Sie Ihre Kenntnisse nicht für sich behalten, sondern dies in bewährter Weise an Ihre Gäste und Besucher weitergeben. Dies verdient höchste Anerkennung, die ich Ihnen hiermit im Namen des Landkreises Kitzingen und natürlich auch persönlich ausspreche.*

*Herzlichst  
Ihre*

*Tamara Bischof  
Landrätin*



*„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das auch leben will.“, so beschreibt der Arzt und Theologe Albert Schweitzer (1875-1965) die menschliche Existenz. Solche „Ehrfurcht vor allem Leben“ ist eine christliche Lebenshaltung, die auf dem Schwanberg mit seiner benediktinischen Tradition schon lange wahrzunehmen ist und eingeübt werden kann.*

*Ehrfurcht, Respekt und Verantwortung aber gehören eng zusammen. So war es nicht verwunderlich, dass das Geistliche Zentrum im Jahr 2010 die erste große Tagungsstätte im Bereich der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern war, die ein Umweltmanagementsystem eingeführt hat. Alle Mitarbeitende, das Umweltteam und die Einrichtungsleitung*

*überprüfen anhand der selbst gesetzten Umweltziele regelmäßig, wie sie in ihrem Handeln unserer christlichen Verantwortung gegenüber den Mitgeschöpfen und zukünftiger Generationen gerecht werden. Besucherinnen und Besucher des Schwanbergs erleben an vielen Stellen, dass umweltbewusstes Handeln gar nicht so schwer ist und werden so ermutigt, in ihrem eigenen Alltag Verantwortung zu übernehmen.*

*Die mitunter ambitionierten Ziele des Umweltprogramms 2010-2014 hat das Geistliche Zentrum größtenteils erreicht. Dazu gratuliere ich dem Umweltteam und allen Mitarbeitenden ganz herzlich! Sie können stolz sein auf das, was Sie erreicht haben, denn diese ersten Jahre waren ja auch von einigen Umbrüchen und Veränderungen geprägt: Bereits kurz nach der Erstzertifizierung verstarb völlig unerwartet Christian Klose, der als Geschäftsführer wesentlich zur Einführung des Umweltmanagementsystems beigetragen hatte. Sr. Dorothea Krauß, die daraufhin die Funktion der Umweltmanagementbeauftragten übernahm, befindet sich inzwischen im verdienten Ruhestand. Andrea Rickel führt diese Aufgabe nun umsichtig weiter und macht als Küchenchefin immer wieder deutlich, zu welch leckeren Ergebnisse umweltbewusstes Handeln führen kann...*

*Im neuen Umweltprogramm finden sich neue, wiederum ambitionierte Ziele. Sie umzusetzen bedeutet weiter dazu beizutragen, die Vielfalt von Gottes Schöpfung für zukünftige Generationen in ihrer Schönheit und Lebensfülle zu bewahren. Möge Gottes Geist, der alles Leben durchdringt und erhält, alle erfüllen, die dazu beitragen, diese Ziele zu realisieren!*

*Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger*

*Beauftragter für Umwelt- und Klimaverantwortung der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern*

# Wir über uns

Der Schwanberg liegt am Rand des Steigerwaldes. Hoch auf dem markanten Tafelberg, der nach Westen hin ins fruchtbare Maintal des Kitzinger Landkreises abfällt, hat seit über 50 Jahren die Communität Casteller Ring ihren Sitz.

Der Schwanberg ist seit alters her Kulturstätte, Fluchtpunkt und heiliger Berg. Zahlreiche Funde zeugen von sehr frühen Ansiedlungen von Menschen. Der Ursprung des heute noch bestehenden Schlosses reicht in die Jahre um 1250 zurück.

Mit dem Einzug der Communität Casteller Ring ins Schloss Schwanberg hielt wieder geistlich spirituelles Leben auf dem Berg Einzug. Der evangelische Frauenorden, der nach den Regeln des Hl. Benedikt lebt, war ursächlich beteiligt an der Gründung des Vereins Geistliches Zentrum Schwanberg e.V., der hier heute eine Tagungs- und Bildungsstätte betreibt. Was 1957 mit der Nutzung des Schlosses begann, hat sich bis zum heutigen Tage mit vielen Neu- und Anbauten zu einer kleinen „Stadt auf dem Berg“ entwickelt.

## **Unsere Gebäude**

Die Gebäude der CCR, die 1980 und 1987 neu errichtet wurden, bilden einen eigenen Bereich, gehören damit nicht zum Geistlichen Zentrum und sind deshalb nicht Teil des Umweltmanagementsystems.

Das älteste und größte Gebäude ist das **Schloss**. Es steht unter Denkmalschutz. Genutzt wird es als Tagungs- und Übernachtungshaus mit Küche und Speisesaal. Ein Turm und ein Stück der Fassade sind mit Efeu bewachsen. Der **Südflügel** des Schlosses ist Anlaufstelle für Frauen, die für eine Zeit auf dem Schwanberg mit leben und mitarbeiten wollen.

Direkt angebaut an den Süd-West-Flügel sind das **Haus Respiratio** und die **Zentrale Verwaltung** aus dem Jahr 1962

Im Haus Respiratio finden Kurse statt, die Burn-out-bedrohten Mitarbeitern der Evangelischen Landeskirchen die Möglichkeit bieten, sich wieder zu regenerieren und zu stabilisieren. 2013 wurde ein wesentlicher Teil des Daches einschließlich Wärmedämmung mit einem U-Wert von 0,23 W/m<sup>2</sup>K erneuert.

**Haus St. Michael**, 1969 gebaut für 90 Schülerinnen in Hauswirtschaft und Kinderpflege, 2002 verkleinert und umgebaut als „Haus der Stille“ (Meditationen) für Gruppen und Einzelgäste mit 24 Einzelzimmern.

Das ehemalige **Schulhaus** (erbaut 1969) wird zusammen mit dem 2003 neu errichteten **Jugendhof** als Schullandheim genutzt.

Das Schulhaus wurde 2010 komplett energetisch saniert. Der Jugendhof besteht aus vier eingeschossigen Bungalows.

Der **Empfang / Treffpunkt** ist in baulicher Einheit mit dem **Schwanberg Café**, das 2013 teilweise energetisch saniert wurde. Das Schwanberg Café ist vermietet. 2003 wurde der Empfang umgebaut. Der Treffpunkt für Gäste wird auch als Klosterladen genutzt.

Der **Gutshof** ist angemietet als Wohngebäude für diakonische Helfer/innen (z.B. FSJ). Eigentümer ist Fürst Johann Friedrich zu Castell-Rüdenhausen.

### **Pfarrhaus Respiratio**

1993 erbaut, z.Zt. vermietet.

### **Atrium**

Baujahr 1969. Es wird vom Schloss als Appartementbereich mitgenutzt.

Das **Forsthaus** mit dem 2006 angebauten Biergarten wurde nicht mit ins UMS aufgenommen. Es ist im Eigentum der Communität und nur z.T. vom Geistlichen Zentrum für drei Appartements und als Büro für den Schwanbergpfarrer gemietet.

In den 4 Tagungshäusern können bis zu 160 Gäste beherbergt werden. Die Häuser verfügen insgesamt über 16 Seminar- und Gruppenräume für 8 bis 100 Personen. Im Schloss gibt es eine kleine Hauskapelle. Zu den regelmäßig stattfindenden Stundengebeten und Gottesdiensten in der St. Michaelskirche sind alle Besucherinnen und Besucher des Schwanbergs von den Schwestern der Communität Casteller Ring immer herzlich eingeladen. Jedes Haus hat seinen eigenen Speisesaal und Aufenthaltsräume.

Die exponierte Lage und die spirituelle Tiefe, die die Schwestern mit ihrem Dasein und Wirken setzen, verleihen dem Ort seine besondere Ausstrahlung. Über 13.000 Gäste jährlich nutzen mit über 27.000 Übernachtungen die Angebote des Geistlichen Zentrums, die im Rahmen von Gast- oder Eigentagungen wahrgenommen werden. Das Geistliche Zentrum Schwanberg verbindet den Gedanken einer modernen Tagungsstätte mit dem kirchlichen Auftrag einer christlich spirituellen Bildungszentrums in geradezu vorbildlicher Weise.

Das Geistliche Zentrum Schwanberg ist ein eigenständiger gemeinnütziger Verein in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und ist Mitglied im Diakonischen Werk Bayern. Zurzeit sind 65 voll- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt.

## **Bisherige Maßnahmen**

Seit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS III im August 2010, mit dem darin ausgearbeiteten Umweltprogramm, liegt unser Focus bei allen Maßnahmen des GZ, besonders auf Umweltverträglichkeit und der Einsparung von Ressourcen.



## **Umgesetzte Maßnahmen aus dem Umweltprogramm seit 2010**

- 2010 Änderung der Wasserversorgung in der Zentralen Verwaltung auf Kaltwasser, lediglich ein Boiler in der Teeküche wurde belassen.
- Hydraulischer Heizungsabgleich in JH/Schulhaus
- Seit 2010 jährlich: Schulung der Mitarbeiter im Energiesparen und Umweltgerechten Arbeiten(Hauswirtschaft u. Küche)
- 2011 Fluchtwegekonzept in der Grafenetage im Schloss ist umgesetzt.
- Ab Januar 2012 Bezug von Grünem Strom
- 2012 Fluchtwege über die Registratur in der Verwaltung
- Seit 2012 . Einkauf von weißem Druckerpapier mit Umweltzertifizierung FSC aus 100% recyceltem Material.
- 2013 Regionaler Einkauf von Lebensmitteln und Getränken ist auf 75% erhöht.
- 2013 Dachsanierung Haus Respiratio
- 2013 Cafe Außenfassade – Dämmung und Austausch Fenster
- 2013 Einsparen von Papier durch die Reduzierung des Flyer - Versanddes um ca. 60%
- 2013 Anschaffen einer Energiesparenden Spülmaschine im Schloss
- 2014 ein Energiesparkonzeptes für das Geistliche Zentrum wurde erstellt.

# Unsere Umweltleitlinien

Die Umweltleitlinien des Geistlichen Zentrum Schwanberg bleiben in der bisherigen Fassung erhalten.

## *Umweltleitlinien des Geistlichen Zentrums Schwanberg*

### Präambel

*In Liebe zu dieser Welt, die uns Gott als Lebensraum anvertraut hat und getragen von dem Bewusstsein, dass Gottes Geist uns immer wieder ruft und befähigt zu einem Leben in Achtung und Frieden gegenüber allen Mitgeschöpfen, wollen wir in einer Zeit der Gefährdung des ökologischen und sozialen Gleichgewichts unserer Erde unsere Verantwortung an diesem Ort unseres Lebens und Arbeitens neu bedenken.*

*Erwachsen aus der Pfadfinderbewegung, bestimmt von der benediktinischen Überzeugung, dass alles Leben heilig ist (Regula 31,10) und verbunden dem Leitbild der Communität Casteller Ring „Gott in allem zu suchen“ und „das Leben unter der Führung des Evangeliums zu gestalten“ geben wir uns auf dem Wege eines bewussten Ökomanagements (EMAS) nachstehende Leitlinien:*

### **1. Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe unseres Handelns im Geistlichen Zentrum Schwanberg**

Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als wichtige Aufgabe. In unserem konkreten Handeln verpflichten wir uns, diesem Auftrag gerecht zu werden und unsere Umweltleistungen kontinuierlich weiter zu verbessern. Wir machen damit unseren Gästen, Geschäftspartnern und allen, mit denen wir zu tun haben, Mut, es uns gleich zu tun.

### **2. Wir achten das Lebensrecht**

Menschen in allen Regionen der Welt erwarten von uns die Achtung Ihrer Lebensrechte. In fairen Geschäftsbeziehungen gestalten wir deshalb unsere Arbeit vor Ort und unterstützen im Geiste unserer christlichen Tradition gerade auch die Integration von Menschen mit Handicap. Unseren zukünftigen Generationen sind wir

verpflichtet, dass wir die Welt so hinterlassen, wie wir sie selber gerne vorfinden möchten. Unsere Mitgeschöpfe sind dabei auf unsere besondere Sorge angewiesen.

### **3. Wir wirtschaften nachhaltig**

Über die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorgaben hinaus fördern wir nachhaltiges Handeln durch vorausschauendes Denken. So können wir z.B. durch Vermeidung von Abfall den Bereich der umweltgerechten Entsorgung entscheidend herunterfahren. Bei der Instandhaltung und Pflege unserer Gebäude achten wir auf Langlebigkeit und dauerhaften Werterhalt. Wir verpflichten uns zum sparsamen Umgang mit Ressourcen. Dies schließt einerseits den Einsatz von Material, andererseits auch den Einsatz unserer Finanzmittel ein.

### **4. Wir sorgen in unseren Häusern für eine freundliche und gastliche Atmosphäre**

Die Menschen, die auf den Schwanberg kommen, sind unsere Gäste. Wir begegnen ihnen freundlich und zuvorkommend und achten auf ihre Wünsche. Im Geiste der benediktinischen Regel gewähren wir allen Gastfreundschaft.

### **5. Wir beachten neue ökologische Entwicklungen in unserer Gesellschaft und reagieren nach unseren Möglichkeiten darauf.**

Neue fortschrittliche Erkenntnisse in Wissenschaft und Forschung zu ökologischen Technologien nehmen wir bewusst wahr und versuchen, sie so schnell wie möglich in unsere Arbeit zu integrieren. Von gesellschaftlichen Entwicklungen lassen wir uns inspirieren und setzen selbst Impulse durch unser Handeln.

### **6. Wir verbessern gegenseitige Information und bereichsübergreifendes Denken und stärken die Identifikation mit dem Geistlichen Zentrum Schwanberg. So kann die Verantwortung jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters deutlich werden.**

Wir pflegen eine angstfreie und offene Atmosphäre im täglichen Miteinander. In den Arbeitsgruppen und Teams informieren wir uns gegenseitig. Eigene Erfahrungen und Ideen finden dort ihren Platz. Wir blicken auch über den Tellerrand unserer eigenen Arbeitsbereiche und gewinnen so Einblick und Verständnis in das ganze Werk.

### **7. Wir fördern fachliche Qualifikation und Weiterentwicklung**

Durch interne und externe Fortbildung qualifizieren wir uns fachlich immer neu und stärken damit unsere Weiterentwicklung. Wir streben an, auch in Zukunft qualifizierte Arbeitskräfte zu beschäftigen. Für Neuerungen und Veränderungen werden wir offen sein. Darin sehen wir wichtige Bausteine, um den ökologischen Anforderungen in Zukunft gerecht zu werden.

Mit diesen Leitlinien nimmt das Geistliche Zentrum Schwanberg e.V. umweltrelevante Gesichtspunkte in den Blick und berücksichtigt diese bei allen zukünftigen strategischen Entscheidungen.

Vom Vorstand des Geistlichen Zentrums Schwanberg e.V. erneut gebilligt mit Beschluss vom 01.08.2014.

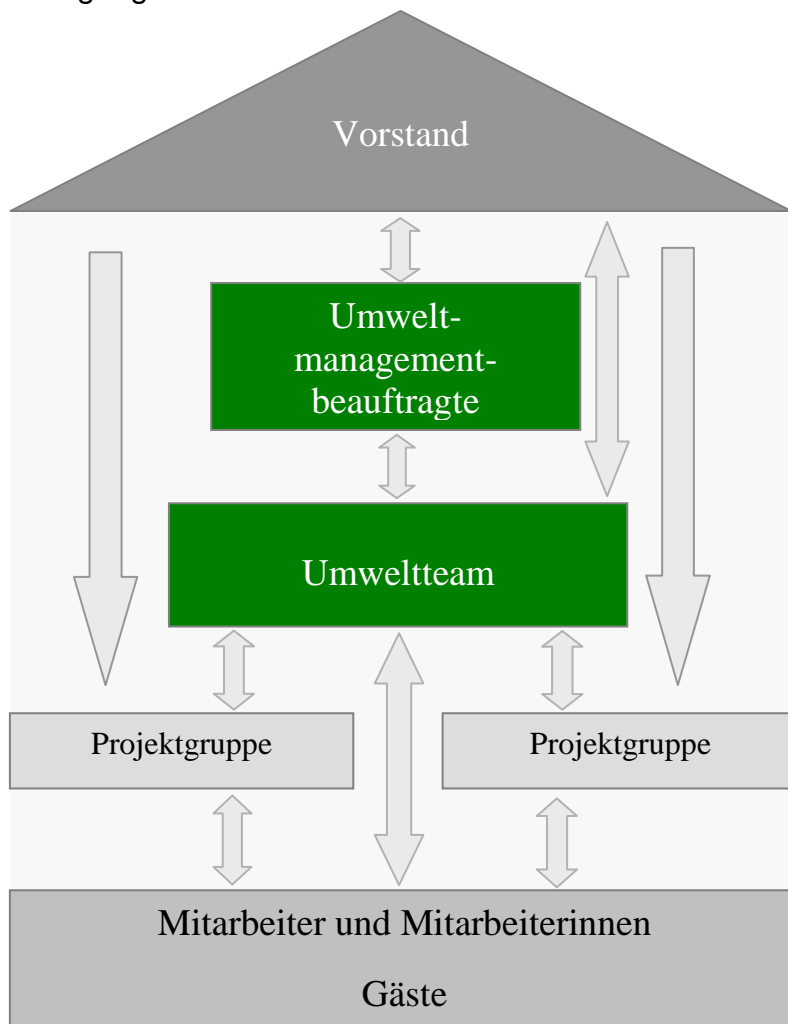
# Unser Umweltmanagementsystem

Ziel unseres Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen gerade im Blick auf ihre umweltrelevanten Wirkungen. Wir halten dabei die Anforderungen von EMAS III ein.

Mit unserem System beschreiben wir Ziele, Strukturen und Abläufe. Im Umwelthandbuch zeigen wir auf,

- warum und mit welcher Zielsetzung wir etwas tun
- wie und mit welchen Schritten wir dies tun
- womit, also mit welchen Mitteln und Dokumenten wir dies tun
- und wer es tut.

Unser Handbuch steht allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Es ist zentral in unserer Verwaltung zugänglich. Es wird von unserer Umweltmanagementbeauftragten gepflegt und ergänzt. Damit stehen immer die aktuellsten Vorgaben und Dokumente für alle zur Verfügung.



**Vorstand** Stefan Sedlacek ist selbst Mitglied im Umweltteam und damit für UMB und Mitglieder des Umweltteams direkt ansprechbar. Er gewährleistet verantwortlich die Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems.

Seine wesentlichen Aufgaben sind:

- die Förderung des Umweltgedankens im Geistlichen Zentrum Schwanberg
- die Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- die Kommunikation nach innen
- die Freigabe neuer Dokumente des Umweltmanagement-Handbuchs
- das Umweltmanagement-Review
- die Einbindung des Umweltmanagements ins Konzept der Häuser
- die Außendarstellung des Umweltmanagements

**Umweltmanagementbeauftragte** Andrea Rickel (Küchenleitung)

- ist Ansprechpartnerin für alle Fragen des Umwelt-Audits,
- steuert und koordiniert (gemeinsam mit dem Umweltteam) den gesamten Prozess,
- achtet auf Einhaltung der Umweltziele,
- kontrolliert die Umsetzung des Umweltprogramms,
- leitet nötige Korrekturmaßnahmen ein und überwacht deren Wirksamkeit.
- überwacht die Einhaltung relevanter Recht- und Verwaltungsvorschriften,
- ist zuständig für die Planung, Organisation und Durchführung der internen Audits,
- pflegt die Umweltkennzahlen und erstellt die Ökobilanz
- pflegt das Umweltmanagement-Handbuch,
- ist zuständig für die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- moderiert und leitet die Sitzungen des Umweltteams.

Das **Umweltteam** ist das zentrale Arbeitsgremium im Projekt „Umweltmanagement“. Mitglieder sind der Vorstand und die Verantwortlichen der Verwaltung, Hauswirtschaft, Küche, Hausmeisterei und eine Vertreterin der Communität Casteller Ring. Es tagt mindestens einmal im Quartal.

Zu seinen Aufgaben zählen u.a.

- die Erhebung umweltrelevanter Daten,
- die Bewertung von Umweltauswirkungen,
- die Auswahl und Formulierung von Umweltzielen und Maßnahmen,
- das Initiieren von Angeboten zur Mitarbeiter/-innenfortbildung,
- das Informieren und Motivieren der Kollegen/-innen
- die Beteiligung an der Umsetzung und Fortschreibung des Umweltprogramms,
- die Begleitung interner Audits des Umweltmanagementsystems,
- das Erstellen der Umwelterklärungen.

**Projektgruppen**

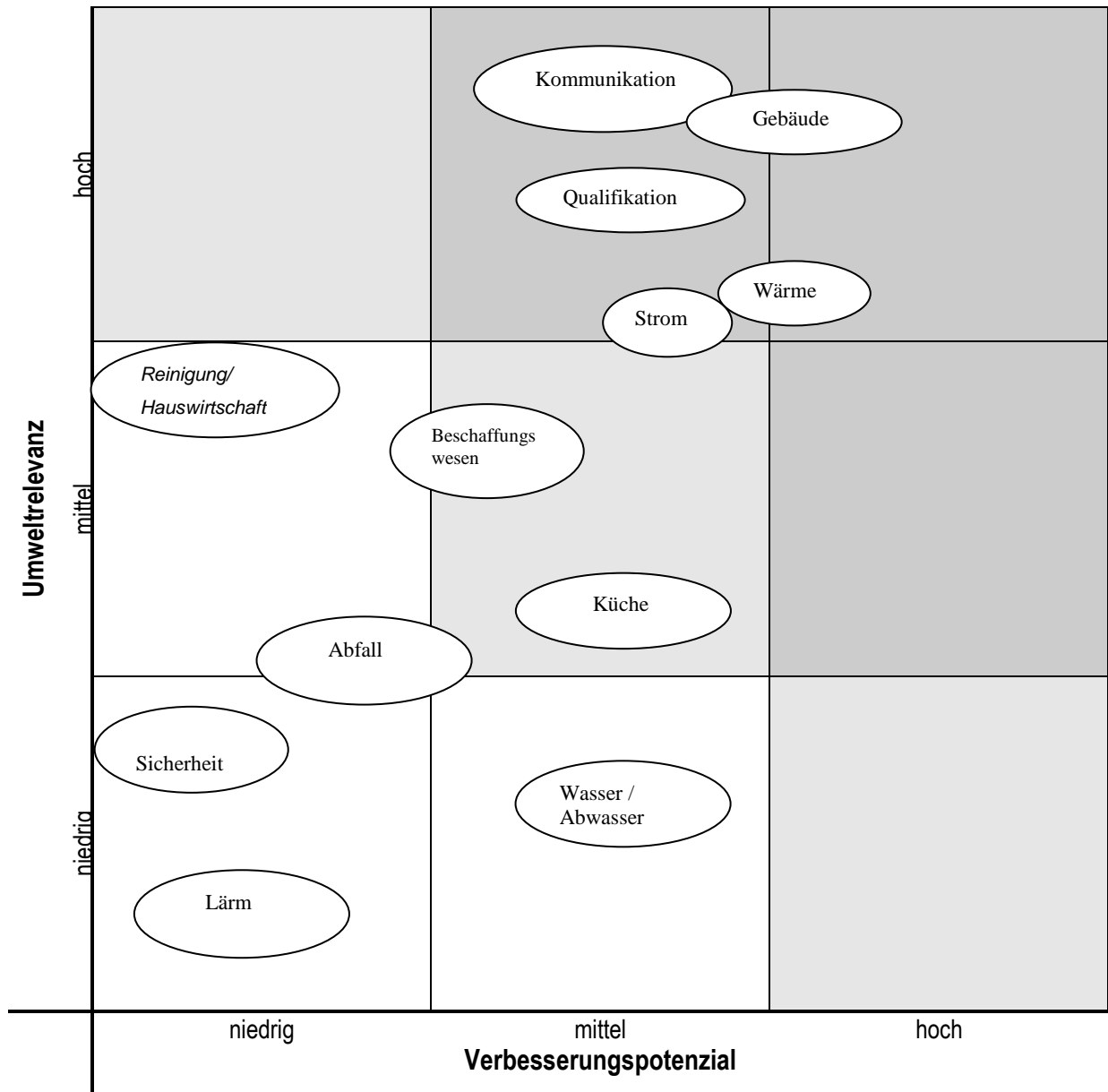
- werden nach Bedarf einberufen (z.B. Energiekonzept, Abfall etc.)
- Aufgabe: Lösungen für Teilbereiche erarbeiten

**Alle Mitarbeitenden und Gäste** sind aufgefordert, gemäß der Umwelleitlinien und den Umweltzielen des Geistlichen Zentrums zu handeln.

# Umweltauswirkungen

Im jährlichen Turnus identifizieren, analysieren, bewerten wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt nach den Kriterien Beeinflussbarkeit, Schwere der Auswirkung und rechtlichen Aspekten mittels der Portfoliomethode.

## Portfolio



In einem großen Tagungshaus wird die Umwelt ständig durch **direkte und indirekte Aspekte** beeinflusst. Dies geschieht direkt in den Häusern beim Verbrauch von Strom, Wasser, Heizenergie, beim Kochen, Spülen und auf dem Weg von und zur Arbeit, aber auch im indirekten Bezug durch die Herstellung und dem Transport von Waren und Dienstleistungen von Lieferanten und Produzenten. Indirekte Auswirkungen ergeben sich auch durch das Kommunizieren umweltrelevanter Faktoren mit unseren Mitarbeitenden, den Gästen und unseren externen Partnern auf allen Ebenen. Die Kernbereiche haben wir im Folgenden detailliert dargestellt:

## **Indirekte Umweltauswirkungen**

### ***Mitarbeiterschulung / Fortbildung der Mitarbeitenden***

Die kontinuierliche Qualifikation der Mitarbeitenden ist den Verantwortlichen der Tagungs- und Bildungsstätte nicht nur ein Anliegen, sondern wird aktiv gefördert. Beispiele:

In Besprechungen und internen Schulungen werden Neuerungen an die Mitarbeitenden in den Bereichen weiter vermittelt.

Bereits seit einigen Jahren werden Schulungen für Mitarbeitende angeboten. Dazu zählen fachbezogene Fortbildungen in den Bereichen Küche(hier besonders zu den Themen Allergien, und Vegetarische Verpflegung), Hauswirtschaft - Reinigung, Arbeits-sicherheit und Rezeption. Die Hausmeister besuchen ausgewählte Fortbildungen des Diakonischen Werkes für Haustechnik und nehmen an unterschiedlichen Schulungen der IHK–Schweinfurt zu den Themen Energieeinsparung, Einsatz effizienter Beleuchtungssysteme etc. teil.

Sicherheitsbeauftragter, Hausmeister, Führungskräfte in Küche und Hauswirtschaft u.a. besuchen regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen.

Die Ersthelfer wurden 2013 wieder neu geschult.

### ***Bildungsarbeit im Geistlichen Zentrum Schwanberg***

Die Bildung ist mit über 150 eigenen Kurs- und Tagungsangeboten ein Kernstück unserer Arbeit. Seit Jahren bieten wir Veranstaltungen an, z.B.

- Angebote zur (Schöpfungs-)Spiritualität; Fastenurse, Meditation
- Integrale Gesundheitsförderung
- Naturpädagogische Bausteine im Jugendhof als Angebote für Schulklassen, Kinder-, Jugend- und Familiengruppen

Bei der Organisation der Veranstaltungen achten wir auf umweltfreundliche Materialien und motivieren zu Ressourcen schonendem Verhalten.

### ***Interne Kommunikation / Kommunikation mit Gästen sowie externe Kommunikation***

In den Betriebsversammlungen ist EMAS immer ein Tagesordnungspunkt.

Auch in den Evaluierungsbögen unserer Gäste hat das Thema Umwelt einen festen Platz und es werden immer wieder Anregungen an uns weiter gegeben.

Alle Lieferanten wissen um unser Engagement für die Umwelt und informieren uns darüber bei Anschaffungen und auch beim täglichen Einkauf.

Am grünen Brett, das in allen Häusern hängt werden unsere Gäste über unser Engagement bei EMAS informiert.

In der Presse und in unserer eigenen Publikation, dem „Schwanbergbrief“, wird über unser Umweltengagement immer wieder berichtet. Eine eigene Themenseite dazu auf unserer Homepage ist eingerichtet.



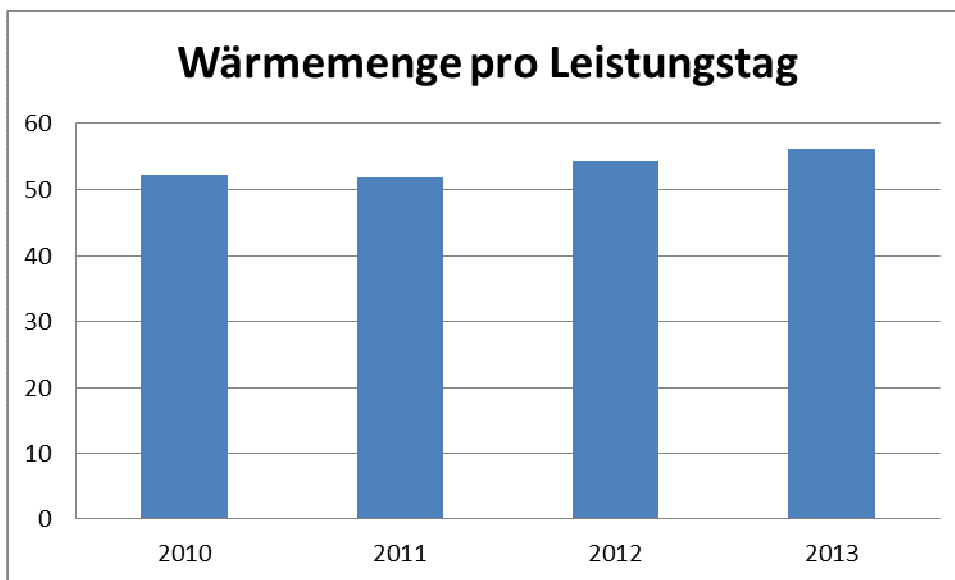
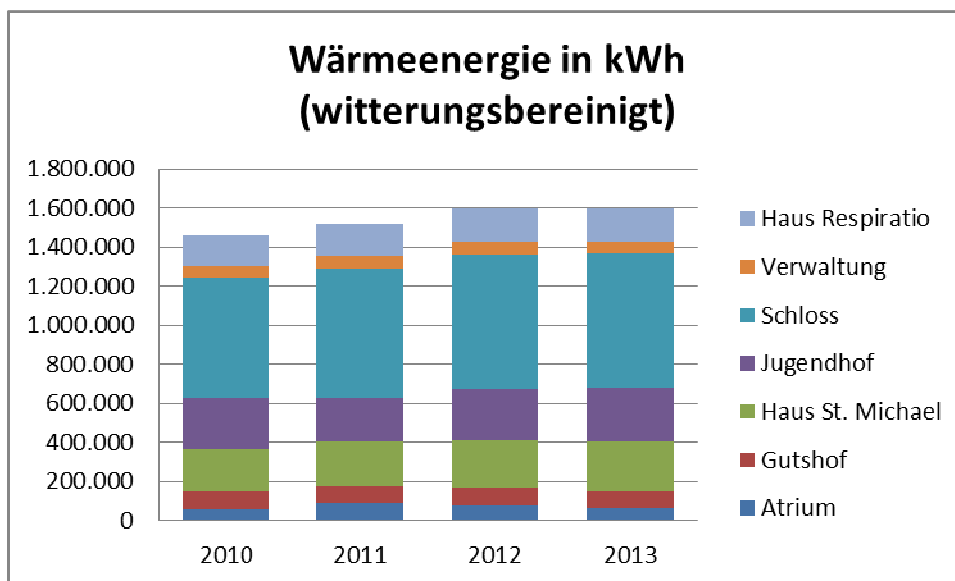
## Direkte Umweltauswirkungen

Kennzahlen: Gesamteinrichtung Geistliches Zentrum Schwanberg

<b>Allgemein</b>					
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Beschäftigte	MA	37,1	36,5	38,9	36,9
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	7.801,8	7.801,8	7.801,8	7.801,8
Leistungstage	LTg	27.990	29.346	29.414	28.526
<b>Wärme</b>					
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Wärmemenge unber.	kWh	1.561.475	1.322.028	1.480.351	1.552.414
Klimafaktor	--	0,95	1,15	1,08	1,03
Wärmemenge ber.	kWh	1.483.401	1.520.332	1.598.986	1.598.986
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	190	195	205	205
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	52	52	54	56
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	471,6	399,0	446,7	468,2
Wärmekosten	Euro	93.129,60	105.255,17	128.109,81	130.129,56
<b>Strom</b>					
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
ges. Stromverbrauch	kWh	218.244	247.708	253.748	247.404
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	28,0	31,8	32,5	31,7
Strommenge/LTg	kWh/LTg	7,8	8,4	8,6	8,7
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	132,04	149,86	10,15	9,90
Stromkosten	Euro	38.377,02	46.468,45	52.290,38	57.954,30
<b>Wasser</b>					
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
ges. Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	4.751	4.799	4.741	4.597
Wassermenge/LTg	ltr/LTg	170	164	161	161
Wasserkosten	Euro	15.386,03	18.907,22	18.615,50	23.970,75
<b>Abfall</b>					
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	327,1	197,0	197,0	195,3
Abfallkosten	Euro	5.084,00	4.699,79	4.685,51	5.055,77
<b>Emissionen</b>					
<b>Kennzahl</b>	<b>Einheit</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
CO <sub>2</sub> -Emissionen Energie	t CO <sub>2</sub>	603,6	548,8	413,5	478,1
CO <sub>2</sub> -Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO <sub>2</sub>	77,4	70,3	53,0	61,3
CO <sub>2</sub> -Emissionen/LTg	kg CO <sub>2</sub>	21,6	18,7	14,1	16,8

## Wärmeenergie

Die Wärmeenergie für Heizung und Warmwasser wird durch Zentralheizungen bereitgestellt, die mit Heizöl betrieben werden. Die 9 Brenner sind auf 5 Standorte verteilt und werden von 5 Heizöltanks gespeist. Flüssiggas wird nur zum Kochen verwendet. Es gibt zwei thermische Solaranlagen auf dem Atrium und dem Jugendhof.



Die Erhöhung der Gesamtwärmemenge ist nur schwer nachvollziehbar. Unter anderem ist sie darauf zurückzuführen, dass seit 2011 auch der Verbrauch von Flüssiggas in den beiden Küchen im Datenkonto mit aufgenommen wurde und hier der Verbrauch gestiegen ist.

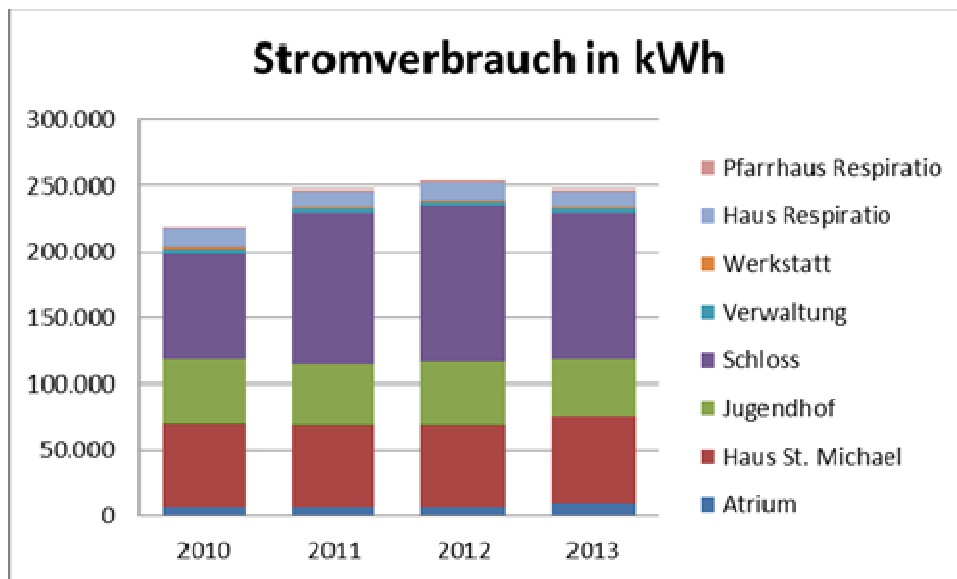
Da keine weiteren Maßnahmen stattgefunden haben, konnte der Heizenergieverbrauch nicht weiter gesenkt werden. Im Frühjahr 2014 wurde das Energiekonzept für den Schwanberg von der Fa. energie minus CO<sup>2</sup> von Fr. Betz, Nürnberg, fertiggestellt und dem Leitungsteam des Geistlichen Zentrums vorgestellt. Hier wurde ersichtlich, dass durch Sanierungsmaßnahmen und neue Technik viel Energie eingespart werden kann. Welche Maßnahmen daraus umgesetzt werden können und zu welchem Zeitpunkt muss noch vom UMT erarbeitet werden und ist ein Punkt des Umweltprogrammes für 2015. Fest steht bereits die Sanierung des Westflügels im Schloss, da hier auch dringend eine neue Ausstattung der Gästezimmer erforderlich ist. Eine energetische Sanierung wird hier im finanziellen Rahmen und nach den Möglichkeiten bei einer denkmalgeschützten Altbausanierung mit umgesetzt. Für die kommenden Jahre wird eine komplette Sanierung des Schlosses angestrebt, vorrangig um die Ausstattung auf den heutigen Standard zu bringen. Die Umweltrelevanz bei der Sanierung und Ausstattung zu beachten, ist für uns selbstverständlich.

### **Strom**

Der Strom wird von der N-ERGIE Nürnberg bezogen. Seit 2012 beziehen wir Ökostrom, der zu 100% aus Wasserkraft hergestellt wird.

Die Gründe für die hohen Stromverbräuche wurden im Energiekonzept zum Teil aufgezeigt, sind aber noch nicht genauer untersucht worden. Verschiedene Sanierungsmaßnahmen, wie beim Cafe ( Fenster und Außenwände) haben zum erhöhten Stromverbrauch beigetragen. Die bisherige Umrechnung der Verbräuche in Nutzungsstunden(=Übernachtungszahlen) haben wir in Leistungstage (erbrachte Leistungen an die Gäste) umgewandelt, da hier eine genauere Betrachtung in der Kennzahlentabelle möglich ist. Ein Unsicherheitsgrund ist, dass der Großverbraucher „Schloss“ nicht durch eigene Zähler abgerechnet werden kann. Es sollen die Stromzuleitungen zum Schloss ermittelt und hier Zähler vorgeschaltet werden. Bei künftigen Umbaumaßnahmen sind Zwischenzähler in den einzelnen Etagen mit eingeplant, um Stromverbräuche näher lokalisieren zu können. Bei der Schlosssanierung werden Bewegungsmelder mit eingebaut, wo diese sinnvoll sind und energiesparende Leuchtmittel eingesetzt.

Unser Hausmeister Herr Sauer hat eine Fortbildung absolviert um bestimmte elektrotechnische Aufgaben durchführen zu können (e-check).



### **Wasser - Abwasser**

Die Einrichtung kauft das Trinkwasser bei der Gemeinde Rödelsee. Das Abwasser wird in das kommunale Abwassernetz eingeleitet. Das Wasser kommt von der Fernwasserversorgung Franken.

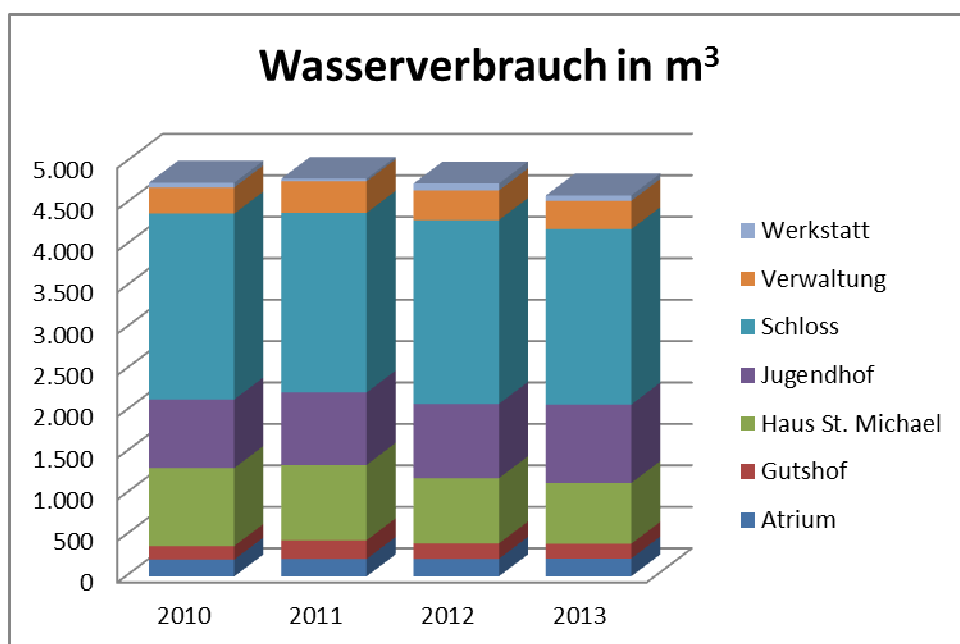
Für die Leitungen sind die LKW-Kitzingen (Licht-Kraft-Wasser-Werke) zuständig.

Die Legionellenprüfung wurde Ende 2013 durchgeführt.

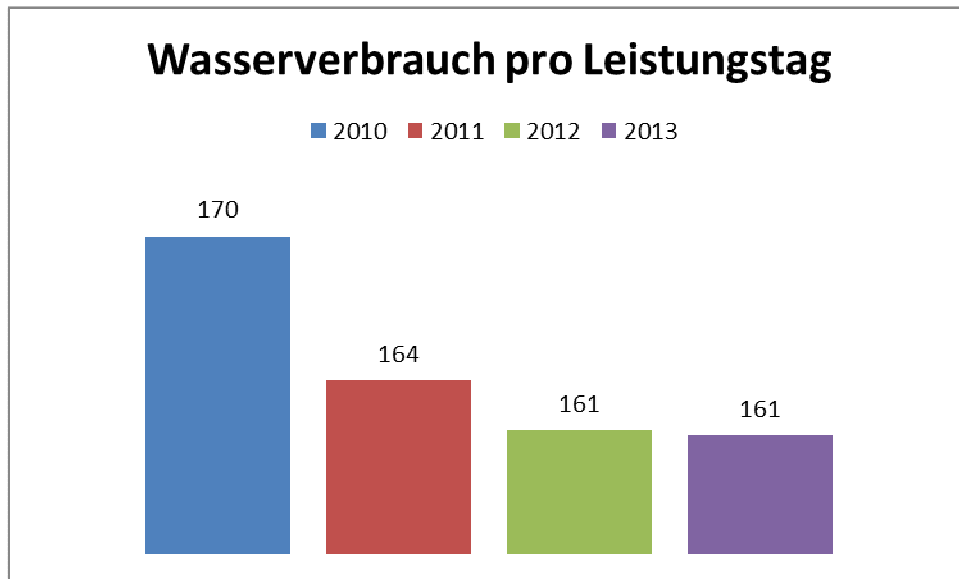
Wassersparmaßnahmen wurden teilweise mittels Durchflussbegrenzer an Wasserhähnen und Duschen durchgeführt und wird sukzessive weitergeführt werden. Nicht überall kann der Wasserdurchfluss reduziert werden, um einen guten Abfluss des Abwassers zu gewährleisten.

Das Regenwasser versickert im Wald des Geistlichen Zentrums.

Es gibt eine nutzbare Quelle in ca. 2 km Entfernung. Hier wird eine Nutzung geprüft.



Wie zu erwarten, ist der Verbrauch in Gebäuden mit Übernachtungsgästen am höchsten. Allerdings sind diese Werte gesunken.



### **Beschaffung**

Bei Papier und Druckerzeugnissen beziehen wir nahezu ausschließlich Recycling - papier.

Der Einkauf regionaler Lebensmittel hat sich seit 2010 deutlich erhöht und beträgt etwa 75%. Saisonale und frische Produkte werden nach Möglichkeit bevorzugt.

Unsere Lieferanten wissen von unserem Interesse an der Umweltrelevanz und informieren uns deshalb über die Umwelteigenschaften ihrer Produkte.

Bei Arbeitsaufträgen die das Geistliche Zentrum an Fachfirmen vergibt, werden regionale Partner bevorzugt, sofern der Ausschreibungsrahmen das zulässt.

### **Abfall**

Im Geistlichen Zentrum Schwanberg findet Abfalltrennung in allen Arbeitsbereichen konsequent statt. Insbesondere die Reinigungskräfte und Küchenmitarbeiterinnen tragen dazu aktiv bei, durch Trennung der Wertstoff-Fraktionen, dazu werden sie zweimal jährlich geschult. In der sogenannten „Müllgarage“ befindet sich der Wertstoffhof des Schwanbergs.

Essenreste werden durch einen zugelassenen Entsorger abgeholt. Biomüll wird gesondert gesammelt und kompostiert. Auch Papier und Glas werden extra sortiert.

Für die ordnungsgemäße Entsorgung von Sondermüll sind unsere Hausmeister zuständig: Elektronikschrott, Leuchtstoffröhren, Batterien und anderer anfallender Sondermüll wird über die Sammelstelle der Gemeinde Rödelsee oder die Fa. Veolia in Kitzingen der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Umverpackungen werden nach Möglichkeit an die Lieferanten zurückgegeben und Getränke in Mehrwegflaschen bezogen.

### **Sicherheit**

Das Geistliche Zentrum Schwanberg wird sicherheitstechnisch vom B.A.D.-Zentrum Tauberbischofsheim vertraglich betreut. Gemeinsam mit dem Sicherheitsausschuss findet in der Regel jährlich eine Besprechung mit der zuständigen Sicherheitskraft der B.A.D. statt. Dem Sicherheitsausschuss unserer Einrichtung gehören an:

Stefan Sedlacek,	Vorstand, UMV
Jeanette Langbein	Verwaltungsangestellte
Sr. Heidrun Schörk CCR	Sicherheitsbeauftragte CCR
Günter Sauer	Sicherheitsbeauftragter GZ, Hausmeister

Die Sitzungen finden jährlich statt.

Die Wartungen aller unserer technischen Anlagen und Geräte erfolgen ordnungsgemäß und werden von unserem Sicherheitsbeauftragten dokumentiert. Notwendige Reparaturen werden im Rahmen der Wartungen soweit möglich sofort, andernfalls zeitnah erledigt.

Ca. 15 Mitarbeitende sind als Ersthelferinnen / Ersthelfer geschult. Damit ist gewährleistet, dass in jeder Abteilung / jedem Haus zu den dienstüblichen Zeiten in der Regel eine Ersthelferin / ein Ersthelfer im Notfall präsent ist.

Für den Brandfall sind in allen Häusern die Fluchtwege gekennzeichnet. Anweisungen zum Verhalten im Brandfall liegen vor. Für jedes Gebäude ist ein eigener Sammelpunkt festgelegt. Damit ist sichergestellt, dass im Notfall schnell registriert werden kann, ob alle Gäste bzw. Mitarbeitende sich außerhalb der Gefahrenzone befinden. Es gibt eine Brandmeldezentrale. Die Aufschaltung der BMZ direkt an die Feuerleitstelle Würzburg ist vertraglich geregelt und ist zum Teil umgesetzt.

Gefahrstoffe spielen in unserer Einrichtung eine untergeordnete Rolle. Wo vorhanden sind Lagerungsort, Verwendung und Mengen dokumentiert. Die im Betrieb stehenden Öltanks entsprechen den sicherheitstechnischen Vorschriften.

### **Hauswirtschaft / Reinigung**

Anders als in vielen vergleichbaren Einrichtungen werden im Geistlichen Zentrum Schwanberg auch im Bereich der Hauswirtschaft mit eigenem Personal gearbeitet. Unsere Reinigungs- und Servicekräfte kommen aus dem Umland, sind zum überwiegenden Teil schon lange bei uns beschäftigt und haben dadurch eine große Bindung zu ihrem Arbeitgeber.

Die Mitarbeiterinnen auf der Etage sind zuständig für die Reinigung der Zimmer, Flure und sämtlicher Funktionsräume und erledigen das Waschen von Frotteewäsche, bügelfreier Tischwäsche und Küchenwäsche. Die Reinigung von Bettwäsche, Servietten und weißer Tischwäsche ist extern vergeben.

Bei längerer Zimmerbelegung findet jeden 2.Tag eine Zwischenreinigung statt, wobei die Handtücher auf Wunsch gewechselt werden. Die öffentlich zugänglichen WC's und Nasszellen werden täglich sauber gemacht.

Auch die von den Gruppen gewünschte Ausstattung der Tagungsräume mit Medien und Zwischenmahlzeiten erledigt die Hauswirtschaft.

Die Service-Teams in den Speisesälen setzen sich aus Mitarbeiterinnen von außen und einigen Schwester der CRR zusammen.

Die Hauswirtschaftsleitung ist für die Mitarbeiterinnen aus allen Häusern, die in diesem Bereich tätig sind, zuständig. Sie organisiert dort den reibungslosen Ablauf und ist zuständig für die zentralen Einkäufe.

Beim Einkauf der Reinigungsmittel wird auf Umweltverträglichkeit geachtet. Ebenso wird bei der Verwendung auf Sparsamkeit geachtet und, wo es sinnvoll ist, Dosierhilfen verwendet

Es wird nur Toilettenpapier mit dem Blauen Engel verwendet.

In allen Häusern werden in den öffentlichen Toiletten Stoffhandtuchrollen verwendet.

### ***Küche***

Es gibt zwei Küchen, die getrennt Speisen zubereiten. Die Schlossküche versorgt die Tagungsgäste und Gäste im Schloss und die Kursteilnehmer im Haus Respiratio, sowie die Schwestern der Communität Casteller Ring. Seit 2012 wird auch Kuchen für das verpachtete Cafe hergestellt und an dieses verkauft. Durch die Küche im Haus St. Michael werden die Kursteilnehmer im Haus St. Michael (hier ausschließlich vegetarisch) und die Gäste im Jugendhof versorgt.

Verantwortlich ist die Küchenleitung.

Für den Einkauf ist die Küchenleitung zuständig. Die Kriterien regional, frisch und saisonal werden vorrangig berücksichtigt. Der Anteil ökologisch erzeugter Produkte ist mit < 5 % sehr gering. Der regionale Anteil konnte von 25% auf 75% gesteigert werden.

Das Essen wird durchweg selbst zubereitet, maximal 240, mindestens 50 Essen pro Tag.

Zu überlegen ist eine Zusammenlegung der Küchen, was viele Vorteile brächte, wie weniger Geräte, effektiverer Einsatz des Personals und der Ausstattung etc.

Aus dem Fairen Handel wird innerhalb der Küchen Kaffee angeboten. Im Kiosk werden nur Fair Trade Produkte angeboten.

## Kernindikatoren 2013

Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz.MA)	Verhältnis
Energieeffizienz	kWh/a	1.799.818	36,9	48.776
Materialeffizienz	Entfällt			
Wasser / Abwasser	m <sup>3</sup>	4597	36,9	124,6
Abfall	m <sup>3</sup>	195,3	36,9	5,3
Biologische Vielfalt	m <sup>2</sup>	111.324	6,8% / 93,2%	bebaut / unbebaut
Emissionen	kg CO <sub>2</sub>	478.100	36,9	12.956,6
Eine Ausweisung weiterer Schadgase ist nicht möglich, da keine Messwerte vorliegen.				
Stromkennzeichnung gemäß § 42 EWG	Kernkraft 0%		Erneuerbare Energien 100 %	

Energieverbrauch: Vergleichszahlen von 3-Sterne-Hotels mit Restaurant (Benchmarks laut Erhebung DEHOGA 2009)

Einrichtung	kWh/Übernachtung	kWh/m <sup>2</sup>
Durchschnitt Baden-Württemberg	83,5	324,4
Geistliches Zentrum	59	205
Optimaler Wert bei vergleichbaren Betrieben	34,2	199,5

### Begründungen und Nachweise:

Die **Energieeffizienz** ergibt sich aus der Summe des absoluten jährlichen Heizenergieverbrauchs und des absoluten Stromverbrauchs (Abrechnungen der Energieversorger, bzw. Rechenwert nach GEMIS 4.5).

**Materialeffizienz** wird nicht ermittelt, da keine Produktion stattfindet.

Bei **Wasser / Abwasser** wird der absolute Verbrauch bei Frischwasser angegeben.

Bei **Biologischer Vielfalt** ist die bebaute und versiegelte Fläche anzugeben. Dieser Wert wurde bei der Umweltbestandsaufnahme aus den Plänen oder eigenen Messungen ermittelt.

Bei Emissionen werden die erzeugten CO<sub>2</sub>-Äquivalentwerte des Energieverbrauchs angegeben. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der GEMIS Datenbank.



## Umweltprogramm 2014 - 2018

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Fertigstellung
<b>Kommunikation</b>			
Nach außen	Neue Umwelterklärung mit neuem Umweltprogramm 2014-2018 auf der Homepage installieren	UMB	Nov. 2014
Innerbetrieblich	Jahresthema definieren u. detailliert diskutieren	UMT	jährlich
	Umweltmagazin der ELKB den Mitarbeitern zugänglich machen	UMB	Kontinuierlich
<b>Qualifikation</b>			
Personal im Bereich Umweltmanagement weiter qualifizieren	Teilnahme an Umweltauditoren-schulung	UMB	Oktober 2014 Januar 2015
	Schulungen der Mitarbeiter/innen umweltgerechtes Handeln bei der Arbeit	UMB, Bereichsleitungen	Kontinuierlich
Mülltrennung in den Häusern verbessern	Schulung u. Motivation der Mitarbeiter	Bereichsleitungen	2015
<b>Wärmeenergie</b>			
Reduzierung des Wärmeenergiebedarfes um 2 % bezogen auf 2013	Umsetzung Energiekonzept einleiten	Vorstand	2015
	Austausch Fenster Im Haus Respiratio	Vorstand	2015 -2018 sukzessive
	Datenerfassung überprüfen und ggf. optimieren	UMT	2015
	Austausch Fenster im Schloss	Vorstand	2015-2018
	Ergänzen und überprüfen der Wärmedämmung bei Heizungs- und Warmwasserleitungen	UMB	2018
	Zimmer gezielt bei Anreise vortemperieren	Hauswirtschaftsleitung	laufend
	Heizungssteuerung optimieren	UMB	2016
	Wärmedämmung Schlossdach reparieren	Vorstand	2016

	Hinweisschilder zur Einsparung von Wärmeenergie an relevanten Stellen für die MA anbringen	UMT	2015
<b>Elektrische Energie</b>			
Reduzierung des Stromverbrauchs pro Leistungstag um 4 % bezogen auf 2013	Einbau von Zwischenzählern in den einzelnen Etagen Westflügel Schloss	Vorstand	2015
	Messkonzept Schloss	UMT	2015
	Einbau von weiteren Zwischenzählern (Küche, Waschmaschine)	Umweltteam	2018
	Beleuchtungskonzept in den Gebäuden und Außenanlagen erstellen	Umweltteam	2016
	Beschaffungswesen Strom überprüfen	Vorstand	Kontinuierlich
	Heizungspumpen durch Hocheffizienzpumpen ersetzen	Umweltteam	sukzessive
	Bewegungsmelder in den Gängen Schloss Westflügel installieren	Umweltteam	2015
	Stromfresser aufdecken und Konzept erstellen (insbesondere Haus Michael Kühlzellen)	UMB	2016
	Neues Konzept für Kühl –u. Gefrieranlagen ( Abwärmenutzung?)	UMB +Vorstand	2017
	Mitarbeiter schulen bezüglich schaltbarer Steckdosenleisten	UMB	2015
	Lastmanagement verbessern	UMB	2016
	Hinweisschilder zur Einsparung von Strom in an relevanten Stellen für die MA anbringen	UMT	2015
	Bei Anschaffungen auf geringen Stromverbrauch achten: Geräte Leuchtmittel	Umweltteam	Bei Bedarf

<b>Küche, Hauswirtschaft</b>			
Anteil regionaler Produkte erhöhen	Zwei Produkte jährlich	Küchenleitung	2014-2018
	Reinigungsmittel auf Umweltrelevanz überprüfen	Küchenleitung , HW-Leitung	Mind. jährlich
	Jährlich ein Großgerät erneuern	Vorstand	Jährlich
	Anteil vegetarischer Kost erhöhen	Küchenleitung	Sukzessive
	Gemeinsame Waschküche Konzept mit Schlossumbau Phase 2 erstellen	HW Leitung +Vorstand	2017
<b>Wasser</b>			
Den erwarteten Anstieg des Trinkwasserverbrauch durch den Einbau weiterer Bäder im Schloss begrenzen	Wasserspareinsätze für Wasserhähne und Duschen (wo Machbar)	UMB + Vorstand	2015
	Quellwasser (Grafenquelle) weitere Einsatzmöglichkeiten prüfen	UMB +Vorstand	2015
<b>Büro</b>			
Den absoluten Papierverbrauch um 2 % senken gegenüber 2013	Anzahl der Drucker reduzieren	Bereichsleitungen	2016
	Nachrichten per mail versenden	Bereichsleitungen	2015
	Auf elektronische Ablage umstellen	Vorstand + Verwaltungsleitung	2017
	Jahresprogramm nur an die Kursteilnehmer der letzten 3 Jahre zusenden	UMB	2014

# **Gültigkeitserklärung**

## **(Erklärung des Umweltgutachters)**

Der  
Umweltgutachter  
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff  
Mozartstraße 44  
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der Einrichtung

## **Geistliches Zentrum Schwanberg e.V.**

**Schwanberg 3  
97348 Rödelsee**

mit dem NACE Code 55.9 „Beherbergung“, 56.1 „Gastronomie“ und 85.5 „Sonstiger Unterricht“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 35 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 29. Juni 2018 vorgelegt. Im Jahr 2016 wird eine geprüfte aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht. In den Jahren 2015 und 2017 werden ungeprüfte Aktualisierungen veröffentlicht (Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 23. September 2014

Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090

# Registrierungsurkunde



**Geistliches Zentrum Schwanberg e.V.  
Schwanberg 3  
97348 Rödelsee**

**Registernummer: DE-180-00052**

Die Ersteintragung erfolgte am  
05.08.2010

Diese Urkunde ist gültig bis zum  
30.06.2018

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Würzburg, 01. Oktober 2014

stv. Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Kfm. Rudolf Trunk

Herausgeber:

Geistliches Zentrum Schwanberg e.V.

Schwanberg

97348 Rödelsee

[Tel:09323/320](tel:09323/320)

E-Mail: [info@schwanberg.de](mailto:info@schwanberg.de)

Internet: [www.schwanberg.de](http://www.schwanberg.de)